



# Erweiterung Gerontopsychiatrie im St. Elisabeth Lahnstein

## Verfahrensleitfaden

VgV-Verfahren nach § 17 VgV

für:

Fachplanung Technische Ausrüstung ELT, LPH 1-9 gem. Leistungsbild § 55 HOAI, Anlagengruppen 4-5

### > Auftraggeber

**St. Elisabeth Lahnstein**

Ostallee 3

56112 Lahnstein

### > Träger

**Barmherzige Brüder Trier gGmbH**

### > Verfahrensbetreuung

**Stein und Partner Projektmanagement GmbH**

Landsberger Straße 110

D-80339 München

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeine Informationen und Auftragsgegenstand .....</b>	<b>4</b>
1.1	Auftraggeber .....	4
1.2	Verfahrensbetreuung und Vorprüfung.....	4
<b>2</b>	<b>Auftragsgegenstand und Maßnahmenbeschreibung .....</b>	<b>5</b>
2.1	Auftragsgegenstand, Leistungsbeschreibung und Leistungsbild .....	5
2.2	Maßnahmenbeschreibung .....	5
2.3	Projekttermine .....	6
<b>3</b>	<b>Verfahrensbeschreibung.....</b>	<b>6</b>
3.1	Verfahrensart .....	6
3.2	Verfahrensablauf 1. Verfahrensstufe (Teilnahmewettbewerb).....	6
3.2.1	Verfahrenstermine:.....	6
3.2.2	Bestandteile des Teilnahmeantrags .....	6
3.2.3	Einreichung des Teilnahmeantrags (Form und Frist) .....	6
3.2.4	Bewerbergemeinschaften .....	7
3.2.5	Ausschlussgründe nach §§ 123, 124 GWB bzw. Selbstreinigung nach § 125 GWB.....	7
3.2.6	Verringerung der Anzahl der Bewerber .....	8
3.3	Verfahrensablauf 2. Verfahrensstufe (Angebots- und Verhandlungsphase) .....	8
3.3.1	Verfahrenstermine: .....	8
3.3.2	Inhalt und Bestandteile des Angebots .....	8
3.3.3	Einreichung des Angebots .....	9
3.3.4	Präsentation des eingereichten Angebots .....	9
3.3.5	Ablauf der Präsentation pro Bieter .....	9
3.3.6	Bewertung der Angebote .....	9
<b>4</b>	<b>Auswahlkriterien 1. Verfahrensstufe (Teilnahmewettbewerb).....</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Zuschlagskriterien 2. Verfahrensstufe (Angebots- und Verhandlungsphase) .....</b>	<b>10</b>
5.1	Fachliches Angebot.....	10
5.1.1	Aufbau und Form der Fachlichen Angebote Teil A und Teil B.....	10
5.1.2	Fachliches Angebot Teil A: Konzept für den Personaleinsatz.....	10
5.1.2.1	Personaleinsatz – Zuschlagskriterium 1.1: „Qualifikation und Erfahrung“ .....	10
5.1.2.2	Personaleinsatz – Zuschlagskriterium 1.2: „Zuständigkeiten“ .....	10
5.1.2.3	Personaleinsatz – Zuschlagskriterium 1.3: „Personaleinsatz- und Kapazitätenplanung“ .....	10
5.1.2.4	Personaleinsatz – Zuschlagskriterium 1.4: „Präsenz vor Ort und kurzfristige Verfügbarkeit“ .....	11
5.1.3	Fachliches Angebot Teil B: Konzept zur Herangehensweise, Methodik.....	11
5.1.3.1	Herangehensweise und Methodik – Zuschlagskriterium 2.1: „Aufgabenverständnis und Vorgehensweise“ .....	11
5.1.3.2	Herangehensweise und Methodik – Zuschlagskriterium 2.2: „Nachhaltigkeit“ .....	11
5.1.3.3	Herangehensweise und Methodik – Zuschlagskriterium 2.3: „Instrumente & Methoden“ .....	11
5.2	Honorarangebot .....	11
<b>6</b>	<b>Wertungssystematik und Zuschlagskriterien .....</b>	<b>12</b>
6.1	Für die Angebotsteile A (Konzept Personaleinsatz) und B (Konzept Herangehensweise und Methodik) .....	12
6.2	Für das Honorarangebot .....	13
6.3	Gesamtbewertung und Gewichtungsfaktoren.....	13

7 Anlagen..... 14

# 1 Allgemeine Informationen und Auftragsgegenstand

## 1.1 Auftraggeber

Der Auftraggeber des Verfahrensgegenständlichen Auftrags ist:

**St. Elisabeth Lahnstein**

**Ostallee 3**

**56112 Lahnstein**

Träger:

**Barmherzige Brüder Trier gGmbH**

## 1.2 Verfahrensbetreuung und Vorprüfung

Die Verfahrensbetreuung inkl. der Vorprüfung wird übernommen von:

**Stein und Partner Projektmanagement GmbH**

## 2 Auftragsgegenstand und Maßnahmenbeschreibung

### 2.1 Auftragsgegenstand, Leistungsbeschreibung und Leistungsbild

Der Auftrag des vorliegend behandelten Verfahrens betrifft die Erbringung der Leistungen der

**Fachplanung Technische Ausrüstung ELT, LPH 1-9 gem. Leistungsbild § 55 HOAI, Anlagengruppen 4-5**

und umfasst die folgende Planungs- bzw. Bauaufgabe und folgenden Leistungsgegenstand:

**die Erweiterung Gerontopsychiatrie im St. Elisabeth Lahnstein**

Weitere Informationen sind dem beigefügten Architekten/ Ingenieurvertrag einschl. Vertragsanlagen zu entnehmen. Die Grundleistungen werden von der Auftraggeberin stufenweise übertragen.

### 2.2 Maßnahmenbeschreibung

Die geplante Maßnahme betrifft das St. Elisabeth in Lahnstein, das von den Barmherzigen Brüdern übernommen wurde. Im Rahmen der Erweiterung der psychiatrischen Versorgung soll das dritte Obergeschoss des bestehenden Gebäudes einer umfassenden Kernsanierung unterzogen werden, um dort eine gerontopsychiatrische Station einzurichten.

Grundlage der Planung ist der Feststellungsbescheid zur Aufnahme in den Krankenhausplan Rheinland- Pfalz vom 10.07.2025, der dem Standort zwanzig zusätzliche vollstationäre Betten zuweist. Diese zwanzig zusätzlichen Betten werden in zwei Einbett-, zwei Iso-Einbett- und acht Zwei-Bett-Zimmer mit jeweils eigenem barrierefreiem Bad aufgeteilt. Eine gerontopsychiatrische Station behandelt gezielt ältere Menschen mit psychischen Leiden wie Demenz, Depressionen oder Angststörungen. Die Räumlichkeiten sind dabei speziell barrierefrei und übersichtlich zu gestalten, um den Patienten maximale Sicherheit und Orientierung zu bieten. Neben den Patientenzimmern sind Gemeinschaftsbereiche, Pflegearbeitsplätze und Funktionsräume vorgesehen. Zentrale Anforderungen sind Barrierefreiheit nach DIN 18040 sowie eine alters- und demenzgerechte Gestaltung durch rutschfeste Böden, klare Kontraste und intuitive Orientierungssysteme. Das bestehende Tragwerk aus Stahlbeton in Schottenbauweise bleibt größtenteils erhalten, wird jedoch für die neue Raumstruktur angepasst. Die Fassade soll im Zuge der Erneuerung der Fenster geöffnet, aber letztlich erhalten werden. Im Rahmen der Sanierung ist geplant, die bestehenden Fenster durch neue Wärmeschutzverglasungen mit integrierter Abschließfunktion zu ersetzen. Auf dem Hauptdach sind PV- und Solarthermie-Module angedacht. Daher kann eine neue Abdichtung notwendig werden. Die hierfür erforderlichen Voraussetzungen werden bei der Planung berücksichtigt; eine konkrete Planung bzw. Umsetzung von PV-Anlage, Solarthermie oder Wärmepumpe ist derzeit jedoch nicht vorgesehen. Die aktuelle Installation soll so ausgeführt werden, dass spätere Anpassungen möglichst vermieden werden. Die Innenausbauten sollen vollständig erneuert werden, einschließlich Bodenbeläge, Wand- und Deckenbekleidungen. Neben den Hauptarbeiten im dritten Obergeschoss werden Anschlussarbeiten an den Steigsträngen der angrenzenden Etagen notwendig.

Die Bruttogrundfläche des Geschosses beträgt 1.225,68 m<sup>2</sup>. Die genehmigte Nutzfläche (NF) gemäß Raumprogramm Stand 11.11.2025 beträgt 719 m<sup>2</sup>. In der Zielplanung vom 21.11.2025 wurde eine umgesetzte Nutzfläche von 817,46 m<sup>2</sup> NF nachgewiesen. Das Raumkonzept orientiert sich am bestehenden Raumprogramm und berücksichtigt Therapie und Untersuchungsmöglichkeiten sowie Nebenräume.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der **Anlage 11\_ "Zusammenstellung Machbarkeitsstudie St. Elisabeth Lahnstein"**.

## 2.3 Projekttermine

Leistungsbeginn des gegenständlichen Vergabeverfahrens ist unverzüglich nach Auftragserteilung.

# 3 Verfahrensbeschreibung

## 3.1 Verfahrensart

Beim gegenständlichen Verfahren handelt es sich um ein Verhandlungsverfahren gemäß § 17 VgV.

Das Verhandlungsverfahren gliedert sich in die Phase des Teilnahmewettbewerbs (1. Verfahrensstufe) und der Angebots- und Verhandlungsphase (2. Verfahrensstufe).

## 3.2 Verfahrensablauf 1. Verfahrensstufe (Teilnahmewettbewerb)

### 3.2.1 Verfahrenstermine:

- |  |                       |
|--|-----------------------|
| ▪ Absendung Bekanntmachung EU-Amtsblatt:         | 22.05.2026            |
| ▪ Abgabe Teilnahmeantrag (Upload Vergabeportal): | 11:00 Uhr/ 24.06.2026 |

### 3.2.2 Bestandteile des Teilnahmeantrags

In der 1. Verfahrensstufe (Teilnahmewettbewerb) können die Bewerber ihre Eignung durch Einreichung eines Teilnahmeantrags nachweisen. Hierzu ist der ausgefüllte Bewerbungsbogen (siehe Anlage „VGV\_Bewerbungsbogen“) samt der darin genannten bzw. geforderten Nachweise einzureichen.

Überdies sind folgende Nachweise erforderlich:

- Unternehmenseintragung (ggf. kann dies entfallen)
- Befähigung zur Berufsausübung (Mindestanforderung)
- Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung (Mindestanforderung)
- Referenzbeschreibung mit allen Kriterien (Mindestanforderung)
- Eigenerklärung zum Masernschutz (ggf. kann dies entfallen)
- Eigenerklärung Bezug Russland (Mindestanforderung / Sanktionsbestimmung)
- Formblatt zu Nachunternehmer / Eignungslleihe oder Bewerbergemeinschaft (ggf. bei Inanspruchnahme)

### 3.2.3 Einreichung des Teilnahmeantrags (Form und Frist)

Die **Einreichung erfolgt per Upload des Teilnahmeantrags** samt erforderlichen Nachweisen und Anlagen auf die Plattform (<https://www.dtv.de/>).

Der **Teilnahmeantrag** besteht aus dem Bewerbungsbogen (siehe Anlage „Bewerbungsbogen\_VGV“) und weiteren Unterlagen, die für die Nachweisführung gemäß der aus Bekanntmachung, Bewerbungsbogen und Verfahrensleitfaden resultierenden Anforderungen vorzulegen sind.

Es gelten die Bewerbungsbedingungen (BWB) im Teilnahmewettbewerb entsprechend der Vergabe von freiberuflichen Dienstleistungen (Architekten und Ingenieurleistungen) - III.18 des VHF Bayern.

### Erweiterung Gerontopsychiatrie im St. Elisabeth Lahnstein

Fachplanung Technische Ausrüstung ELT, LPH 1-9 gem. Leistungsbild § 55 HOAI, Anlagengruppen 4-5

Der Bewerbungsbogen besteht aus einer Excel-Datei, welche im Excel Format auszufüllen und abzugeben ist. Alle Unterlagen, die zusätzlich zum Bewerbungsbogen einzureichen sind, sind als pdf-Dokumente gemeinsam mit dem Bewerbungsbogen (Excel Format), auf die Vergabeplattform (<https://www.dtv.de/>) hochzuladen und werden Bestandteil des Teilnahmeantrags.

Die Unterlagen können ausschließlich von registrierten Bewerbern über die Vergabeplattform (<https://www.dtv.de/>) eingereicht werden. Eine fortgeschrittene oder qualifizierte Signatur ist für den Teilnahmeantrag nicht erforderlich.

**HINWEIS: Es wird empfohlen, den Upload der Dateien mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf vorzunehmen, da die Sicherstellung des rechtzeitigen Eingangs des vollständigen Teilnahmeantrags im Verantwortungsbereich des Bewerbers liegt. Nicht fristgerecht eingereichte Teilnahmeanträge bzw. schriftliche (in Papierform eingereichte) oder formlose Anträge werden im weiteren Verfahren nicht berücksichtigt.**

### 3.2.4 Bewerbergemeinschaften

Für den Fall einer Bewerbergemeinschaft oder der Inanspruchnahme der Kapazitäten anderer Unternehmen wird insbesondere auf die Regelungen in Nr. 4 BWB (Bewerbergemeinschaften) sowie Nr. 5 BWB (Kapazitäten anderer Unternehmen - Unteraufträge/ Eignungsleihe) hingewiesen.

Im Falle von Bewerbergemeinschaften (zu 1.1.2 bzw. 1.1.3 „VGV\_ Bewerbungsbogen“) zusätzlich auf:

- Erklärung der Bewerbergemeinschaft nach Formblatt III.9 VHF

Bei Inanspruchnahme Kapazitäten anderer Unternehmen (Unteraufträge/ Eignungsleihe) (zu 2.3.1 und 2.4.1 „VGV\_ Bewerbungsbogen“) zusätzlich auf:

- Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen nach Formblatt III.8 VHF
- Verzeichnis der Leistungen/ Kapazitäten anderer Unternehmen nach Formblatt III.7 VHF

Ein Unternehmen, das in eigenem Namen an einem Vergabeverfahren teilnimmt und nicht die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch nimmt, um die Eignungskriterien zu erfüllen, muss nur einen Bewerbungsbogen mit den geforderten Anlagen als Teilnahmeantrag abgeben.

Ein Unternehmen, das in eigenem Namen an einem Vergabeverfahren teilnimmt, aber die Kapazitäten eines oder mehrerer anderer Unternehmen in Anspruch nimmt, muss seinen eigenen Bewerbungsbogen zusammen mit jeweils einem separaten Bewerbungsbogen für jedes einzelne der in Anspruch genommenen Unternehmen an den öffentlichen Auftraggeber als Teilnahmeantrag übermitteln.

Dies gilt insbesondere für technische Fachkräfte oder technische Stellen, die nicht unmittelbar dem Unternehmen angehören, deren Kapazitäten das Unternehmen in Anspruch nehmen möchte, insbesondere für diejenigen, die mit der Qualitätskontrolle beauftragt sind.

Wenn Gruppen von Unternehmen gemeinsam am Vergabeverfahren teilnehmen (Bewerbergemeinschaft), ist für jedes beteiligte Unternehmen ein separater Bewerbungsbogen mit den verlangten Informationen vorzulegen. Das vertretungsberechtigte Mitglied der Bewerbergemeinschaft lädt seinen Bewerbungsbogen mit den geforderten Unterlagen als Teilnahmeantrag hoch und legt die Bewerberbögen und ggf. weitere Unterlagen der nicht vertretungsberechtigten Mitglieder der Bewerbergemeinschaft (als Eigenerklärungen) als Anlage bei.

### 3.2.5 Ausschlussgründe nach §§ 123, 124 GWB bzw. Selbstreinigung nach § 125 GWB

Im Bewerbungsbogen werden auch die folgenden **Ausschlussgründe** abgefragt:

### Erweiterung Gerontopsychiatrie im St. Elisabeth Lahnstein

Fachplanung Technische Ausrüstung ELT, LPH 1-9 gem. Leistungsbild § 55 HOAI, Anlagengruppen 4-5

Liegen Ausschlussgründe nach §§ 123, 124 GWB vor? (<http://www.gesetze-im-internet.de/gwb/>)

Falls ja, ist als Anlage eine gesonderte Erklärung in Textform abzugeben, die alle erforderlichen Angaben zum Sachverhalt und zu einer eventuellen Selbstreinigung nach § 125 GWB enthält.

Sind Sie als Bewerber bzw. ist ein nach Satzung oder Gesetz für den Bewerber Vertretungsberechtigter in den letzten zwei Jahren

- gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz oder
- gem. § 21 Abs. 1 Arbeitnehmerentsendegesetz oder
- gem. § 19 Abs. 1 Mindestlohngesetz mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 Euro belegt worden?

Falls ja, ist eine Erklärung in Textform abzugeben, die alle erforderlichen Angaben zum Sachverhalt enthält, sowie etwaige Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Verstöße beschreibt.

### 3.2.6 Verringerung der Anzahl der Bewerber

Die Teilnahmeanträge werden anhand der Auswahlkriterien bewertet, die im „Bewerbungsbogen\_VGV“ nachzulesen sind. Alle benannten Kriterien sind nachzuweisen. Bei widersprüchlichen, fehlenden Angaben bzw. Nachweisen behält sich die Vergabestelle vor zu Ungunsten des Bewerbers zu werten. Diese Bewertung dient der Prüfung der Eignung der Bewerber und der Begrenzung der Anzahl der Bewerber gemäß § 51 VgV.

Entsprechend der durch die Erfüllung der Auswahlkriterien erreichten Punkte wird eine Rangfolge der Bewerber gebildet. Es werden die Bewerber auf den Plätzen 1 bis 3 zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Sollte sich wegen Punktgleichheit keine durchgängige Rangfolge ergeben, wird über den Verbleib im Verfahren per Los entschieden.

Sobald die Rangfolge feststeht, werden die Bewerber, die nicht zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden, über die Nichtberücksichtigung im weiteren Verfahren informiert.

## 3.3 Verfahrensablauf 2. Verfahrensstufe (Angebots- und Verhandlungsphase)

### 3.3.1 Verfahrenstermine:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| ▪ Aufforderung zur Angebotsabgabe:                 | ca. 09.07.2026  |
| ▪ Abgabetermin des Honorarangebots:                | 04.08.2026      |
| ▪ Bietergespräch:                                  | ca. KW 36, 2026 |
| ▪ Informationsschreiben an die unterlegenen Bieter | September 2026  |

Die Termine gelten unter Vorbehalt; es können sich im Verfahren terminliche Änderungen ergeben. Diese werden rechtzeitig über das Vergabeportal kommuniziert.

### 3.3.2 Inhalt und Bestandteile des Angebots

Die im Verfahren verbleibenden Bewerber, die sich gemäß erreichtem Rang für die Teilnahme an der 2. Verfahrensstufe qualifiziert haben, werden zur Abgabe eines Angebots und zur Teilnahme an einer Präsentation des Angebots aufgefordert.

Das Angebot setzt sich zusammen aus den folgenden Teilen:

- Fachliches Angebot, bestehend aus...
  - Fachliches Angebot Teil A: Konzept für den Personaleinsatz
  - Fachliches Angebot Teil B: Herangehensweise und Methodik
- Honorarangebot

Nur wenn alle vorgenannten Bestandteile erfolgreich eingereicht werden, ist das Angebot vollständig.



#### 3.3.3 Einreichung des Angebots

Die Einreichung des Fachlichen Angebots Teil A + B sowie des Honorarangebots hat fristgerecht per Upload auf die Plattform (<https://www.dtv.de/>) zu erfolgen.

#### 3.3.4 Präsentation des eingereichten Angebots

Der Auftraggeber behält sich gemäß § 17 Absatz 11 VgV vor, den Zuschlag auf Basis der Erstangebote zu erteilen. Entsprechend kann es sein, dass der Auftraggeber keine Bieterpräsentation ansetzt bzw. stattfinden lässt.

Für den Fall, dass eine Bieterpräsentation (in Präsenz oder als Videokonferenz – dies legt der Auftraggeber einseitig fest, die Bieter haben kein Mitspracherecht hinsichtlich des Modus' der Bieterpräsentation) stattfinden soll, sind die nachstehenden Hinweise zu beachten:

In der Präsentation des eingereichten Angebots soll seitens der Bieter mindestens der/die vorgesehene Projektleitung und sein/ihre Stellvertretung teilnehmen und die Inhalte der Teile A und B des fachlichen Angebots vorstellen und Rückfragen zum Angebot (soweit erforderlich auch zum Honorarangebot) beantworten.

Der Auftraggeber behält sich vor im Anschluss an die Präsentation Verhandlungen mit den Bietern zu führen.

Die Teilnehmerzahl ist auf **maximal vier Personen** seitens des Bieters begrenzt.

**Für die Bieterpräsentation steht jedem Bieter ein Zeitfenster von 30 Minuten zur Verfügung.**

Die Redeanteile sollen zwischen den beiden projektleitenden Personen ausgewogen verteilt sein.

Bzgl. des Inhalts der Bieterpräsentation wird auf die untenstehenden Ausführungen verwiesen.

#### 3.3.5 Ablauf der Präsentation pro Bieter

Begrüßung:	5 Minuten
Teil A+B:	30 Minuten
Diskussions-/Fragerunde:	15 Minuten
Zeit pro Bieter:	50 Minuten

#### 3.3.6 Bewertung der Angebote

Die Erstangebote bzw. finalen Angebote werden auf Grundlage der veröffentlichten Zuschlagskriterien bewertet.

Das schriftlich eingereichten Teile A und B des fachlichen Angebots stellen die Grundlage dieser Bewertung dar. Es wird der Grad der Erfüllung des beschriebenen Erwartungshorizonts bewertet. Zudem wird bei der Bewertung ebenfalls berücksichtigt, ob die fachlichen Angebote der unterschiedlichen Bieter hinsichtlich der Qualität ihrer Aussagen in eine Rangfolgegebracht werden können. Dabei können auch gleichwertige Erreichungsgrade einzelner Zuschlagskriterien erzielt werden (Punktgleichheit).

Der Bieter mit der höchsten Bewertung soll den Zuschlag erhalten. Die unterlegenen Bieter werden gemäß § 134 GWB vor Erteilung des Auftrags informiert.

## 4 Auswahlkriterien 1. Verfahrensstufe (Teilnahmewettbewerb)

Die Auswahlkriterien sind dem Teilnahmeantrag bzw. Bewerbungsbogen zu entnehmen.

## 5 Zuschlagskriterien 2. Verfahrensstufe (Angebots- und Verhandlungsphase)

Die schriftlich eingereichten Angebote (inkl. Teilen A + B des fachlichen Angebots sowie das Honorarangebot) werden im Rahmen der Angebotswertung berücksichtigt und auf Grundlage der festgelegten Bewertungsmatrix bewertet.

Das Angebot ist inhaltlich wie folgt aufzubauen (die jeweils genannten Zuschlagskriterien sind zu beachten):

### 5.1 Fachliches Angebot

#### 5.1.1 Aufbau und Form der Fachlichen Angebote Teil A und Teil B

Das fachliche Angebot muss in Form einer Power-Point-Präsentation (konvertiert in PDF) aufgesetzt und übermittelt werden. So wird der Bearbeitungsaufwand für den Bieter geringgehalten (Unterlage zum fachlichen Angebot = Präsentationsunterlage im Falle der Durchführung eine Bieterpräsentation).

Wir empfehlen, dass das fachliche Angebot (Präsentationsunterlage) maximal 30 Seiten (Folien) umfasst, da die Präsentationszeit darf nicht überschritten werden.

Die Darstellung (Schriftgröße, Lesbarkeit von Grafiken, etc.) ist so zu wählen, dass die Unterlage sich auch für Präsentationszwecke eignet. Achten Sie hier auf Schriftgröße (nicht kleiner als 14 pt).

#### 5.1.2 Fachliches Angebot Teil A: Konzept für den Personaleinsatz

##### 5.1.2.1 Personaleinsatz – Zuschlagskriterium 1.1: „Qualifikation und Erfahrung“

Für alle an der Leistungserbringung und jeweiligem Leistungsbild beteiligten Personen sind die einschlägigen Angaben zu Qualifikation (Ausbildung, Studium) und Erfahrung (Berufserfahrung allgemein, im designierten Zuständigkeitsbereich sowie fachliche Schwerpunkte) zu machen. Qualifikationen und Erfahrungen, die eine auf den Leistungsgegenstand bezogen, besonders hohe Eignung versprechen, sind dabei hervorzuheben.

##### 5.1.2.2 Personaleinsatz – Zuschlagskriterium 1.2: „Zuständigkeiten“

Die Projektorganisation des Auftragnehmers ist in Form eines Organigramms darzustellen oder textlich zu beschreiben. Dabei sind die mit der Leistungserbringung betrauten Personen unter Angabe des jeweiligen Leistungsbilds, der Aufgabenverteilung, der Zuständigkeiten und der Vertretungsregelungen gem. den geforderten Bereichen zu benennen. Es ist mind. die Projektleitungen, die stellvertretenden Projektleitungen sowie die Bauleitung zu benennen. Die Zuständigkeiten sind klar und nachvollziehbar darzustellen.

##### 5.1.2.3 Personaleinsatz – Zuschlagskriterium 1.3: „Personaleinsatz- und Kapazitätenplanung“

Der zeitliche Umfang der Tätigkeiten aller an der Leistungserbringung beteiligten Personen ist verbindlich anhand eines detaillierten Personaleinsatzplans für alle Leistungsphasen darzustellen. Alle Fachplaner sind, soweit zumutbar, namentlich zu benennen, einschließlich der Angabe ihrer Kapazitäten und der aktuellen Auslastung. Bei einer Bietergemeinschaft oder Eignungsleihe ist zur Verständlichkeit zusätzlich anzugeben, welches Ingenieurbüro die jeweiligen Leistungsteile erbringt. Präsenz vor Ort sowie die persönliche Wahrnehmung von Leistungsanteilen durch die Projektleitung sind nachzuweisen. Eine zielgerichtete Betreuung der Projektaufgaben ist sicherzustellen.

### Erweiterung Gerontopsychiatrie im St. Elisabeth Lahnstein

Fachplanung Technische Ausrüstung ELT, LPH 1-9 gem. Leistungsbild § 55 HOAI, Anlagengruppen 4-5

#### **5.1.2.4 Personaleinsatz – Zuschlagskriterium 1.4: „Präsenz vor Ort und kurzfristige Verfügbarkeit“**

Es ist glaubhaft und nachvollziehbar anzugeben, welchen Umfang/ Intensität der Bieter in Bezug auf die Präsenz vor Ort als erforderlich erachtet. In diesem Zuge ist auch darzustellen, inwieweit es gewährleistet werden kann, dass die Projektleitung(en) bzw. Stellvertretung(en) kurzfristig vor Ort verfügbar sind.

#### **5.1.3 Fachliches Angebot Teil B: Konzept zur Herangehensweise, Methodik**

##### **5.1.3.1 Herangehensweise und Methodik – Zuschlagskriterium 2.1: „Aufgabenverständnis und Vorgehensweise“**

Bewertet wird, inwieweit der Bieter das Projekt, seine Zielsetzungen sowie die projektspezifischen Rahmenbedingungen verstanden hat. Der Bieter soll darstellen, wie er die Aufgabenstellung interpretiert und welche wesentlichen Anforderungen und Herausforderungen er für das Projekt erkennt. Positiv bewertet wird eine nach-vollziehbare, projektbezogene Darstellung, aus der hervorgeht, dass der Bieter die Inhalte der Vergabeunterlagen verstanden hat und in der Lage ist, die verfahrensgegenständlichen Leistungen zielgerichtet und koordiniert zu erbringen.

##### **5.1.3.2 Herangehensweise und Methodik – Zuschlagskriterium 2.2: „Nachhaltigkeit“**

Es ist darzustellen, in welchem Umfang Nachhaltigkeitsaspekte unter Berücksichtigung der Vorgaben der HU-Bau sowie der Richtlinien des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz (LBB) in der Planung der Erweiterung im Bestand berücksichtigt werden.

Hierzu zählen insbesondere die lebenszyklusorientierte Betrachtung der Maßnahme (Bau-, Betriebs- und Instandhaltungskosten), der ressourcenschonende Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz („Bauen im Bestand“), Maßnahmen zur Energieeffizienz sowie der Einsatz langlebiger und umweltverträglicher Materialien. Dabei sind die vorhandene Bausubstanz sowie die technischen Anlagen und Rahmenbedingungen des Bestands so zu berücksichtigen, dass nachhaltige Maßnahmen mit dem Bestand kompatibel bleiben und spätere Einschränkungen möglichst vermieden werden.

Bewertet wird, inwieweit das Konzept die Anforderungen von HU-Bau und LBB nachvollziehbar erfüllt, eine wirtschaftliche, ressourcenschonende und bestandsverträgliche Lösung darstellt und einen langfristigen Mehrwert für Betrieb, Nutzer und Umwelt schafft.

##### **5.1.3.3 Herangehensweise und Methodik – Zuschlagskriterium 2.3: „Instrumente & Methoden“**

Es ist zu erläutern, wie sich der Bieter der Aufgabe generell nähert und welche Instrumente und Methoden er im Rahmen seiner Leistungserbringung einsetzt. In diesem Zuge ist die Methodenkompetenz des Bieters darzustellen, mindestens ist auf die Felder der Kostenplanung/-steuerung, der Terminplanung/-steuerung sowie der Qualitätssicherung inklusive Mängelmanagement einzugehen.

## **5.2 Honorarangebot**

Siehe hierzu: Honorarangebotsformblatt in Anlage

## 6 Wertungssystematik und Zuschlagskriterien

Die Vergabeentscheidung wird anhand der Bewertung der eingereichten Angebote getroffen, wie nachstehend beschrieben:

### 6.1 Für die Angebotsteile A (Konzept Personaleinsatz) und B (Konzept Herangehensweise und Methodik)

Die Nachweise und Angaben werden bei jedem einzelnen Zuschlagskriterium der Angebotsteile A und B mit 0-5 Punkten – je nach Erfüllungsgrad – folgendermaßen bewertet (die Punkte können in 0,5 Punkte-Schritten vergeben werden, sofern eine entsprechende Abstufung zur Erreichung eines eindeutigen Ergebnisses nötig ist). Zudem ist zu beachten, dass bei der Bewertung ebenfalls berücksichtigt wird, ob die fachlichen Angebote der unterschiedlichen Bieter hinsichtlich der Qualität ihrer Aussagen in eine Rangfolge gebracht werden können. Dabei können auch gleichwertige Erreichungsgrade einzelner Zuschlagskriterien erzielt werden (Punktgleichheit):

Erfüllung Zuschlagskriterium im Rahmen der schriftlichen fachlichen Angebote	Punkte
➤ ohne Einschränkung erfüllt bzw. Beschreibung sehr schlüssig und nachvollziehbar bzw. lässt eine sehr gute den Anforderungen entsprechende Planungsqualität erwarten (sehr gut)	5 Punkte
➤ mit wenigen unerheblichen Einschränkungen erfüllt bzw. Beschreibung schlüssig und grundlegend nachvollziehbar bzw. lässt eine gute den Anforderungen entsprechende Planungsqualität erwarten (gut)	4 Punkte
➤ mit mehreren unerheblichen oder wenigen erheblichen Einschränkungen erfüllt bzw. Beschreibung insgesamt schlüssig und weitestgehend nachvollziehbar bzw. lässt eine durchschnittliche den Anforderungen ausreichende Planungsqualität erwarten (befriedigend)	3 Punkte
➤ mit mehreren erheblichen Einschränkungen erfüllt bzw. Beschreibung in Teilen nicht schlüssig und teilweise nicht nachvollziehbar bzw. lässt eine durchschnittliche den Anforderungen gerade noch zufriedenstellende Planungsqualität erwarten (ausreichend)	2 Punkte
➤ weitgehend nicht erfüllt bzw. Beschreibung in weiten Teilen nicht schlüssig und in erheblichen Teilen nicht nachvollziehbar bzw. lässt eine unterdurchschnittliche den Anforderungen kaum Planungsqualität erwarten (mangelhaft)	1 Punkt
➤ nicht erfüllt bzw. Beschreibung insgesamt nicht schlüssig und insgesamt nicht nachvollziehbar bzw. lässt eine unterdurchschnittliche den Anforderungen nicht entsprechende Planungsqualität erwarten (ungenügend)	0 Punkte

### 6.2 Für das Honorarangebot

Das Honorarangebot wird wie folgt bewertet:

Das günstigste Honorarangebot erhält die maximale Punktzahl (5 Punkte). Ab einem Abstand von 100 % zum günstigsten Honorarangebot gibt es 0 Punkte. Honorarangebote zwischen dem „günstigsten Honorarangebot“ und dem „günstigsten Honorarangebot + 100 %“ erhalten eine entsprechend interpolierte Bepunktung (mit einer Stelle nach dem Komma).

Beispiel zur Erläuterung:

Günstigstes Honorarangebot:	500.000 €	5 Punkte
Günstigstes Honorarangebot + 100 %:	1.000.000 €	0 Punkte
Weiteres Angebot:	750.000 €	2,5 Punkte

### 6.3 Gesamtbewertung und Gewichtungsfaktoren

Die einzelnen Angebotsteile werden wie nachstehend erläutert gewertet. Daraus ergebe sich die folgenden maximalen Gesamtpunktzahlen:

Wichtungs- und Punktematrix			
schriftlich eingereichte Angebotsteile (ggfs. auch vorgetragen im Rahmen einer Bieterpräsentation)	Jeweils max. erreichbare Bepunktung	Gewichtung	Maximal erreichbare Punkte
Fachliches Angebot: Personaleinsatz – Erwartungshorizont 1.1: „Qualifikation und Erfahrung“	5	10	50
Fachliches Angebot: Personaleinsatz – Erwartungshorizont 1.2: „Zuständigkeiten“	5	10	50
Fachliches Angebot: Personaleinsatz – Erwartungshorizont 1.3: „Personaleinsatz- und Kapazitätenplanung“	5	10	50
Fachliches Angebot: Personaleinsatz – Erwartungshorizont 1.4: „Präsenz vor Ort und kurzfristige Verfügbarkeit“	5	10	50
Fachliches Angebot: Herangehensweise und Methodik – Erwartungshorizont 2.1: „Aufgabenverständnis und Vorgehensweise“	5	15	75
Fachliches Angebot: Herangehensweise und Methodik – Erwartungshorizont 2.2: „Nachhaltigkeit“	5	10	50
Fachliches Angebot: Herangehensweise und Methodik – Erwartungshorizont 2.3: „Instrumente & Methoden“	5	10	50
Honorarangebot	5	25	125
<b>GESAMT</b>		<b>100</b>	<b>500</b>

## 7 Anlagen

Folgende Unterlagen werden digital über die Vergabeplattform zur Verfügung gestellt:

Nr.	Anlagen
Anlage 0	Vorabzug Generalplanungsvertrag
Anlage 1	Allgemeine Vertragsbedingungen (AVB)
Anlage 2	Zusätzliche Vertragsbedingungen (ZVB-ARC, ZVB-Trag)
Anlage 3	Verpflichtungserklärung nach dem Verpflichtungsgesetz
Anlage 4	Bewerbungsbogen_VGV
Anlage 5	Bewerbungsbedingungen (BWB), 632EU des VHB Bund
Anlage 6	Informationen zur Datenerhebung (DSGVO)
Anlage 7	Verzeichnis der Leistungen/Kapazitäten anderer Unternehmen nach Formblatt III.7 VHF
Anlage 8	Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen nach Formblatt III.8 VHF
Anlage 9	Erklärung der Bewerbergemeinschaft nach Formblatt III.9 VHF
Anlage 10	Angebotsformblatt
Anlage 11	Zusammenstellung Machbarkeitsstudie St. Elisabeth Lahnstein
Anlage 12	2025-11-11_RP_Gerontopsychiatrie_20Betten
Anlage 13	Formblatt „Bezug zu Russland“
Anlage 14	Formblatt „Eigenerklärung zum Masernschutzgesetz“